Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 8 (1951)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Constructa-Bauausstellung 1951, Hannover

«Keine Angst vor der Constructa»

Auf diese einladende Art und Weise wird der Besucher im Führer durch die CONSTRUCTA Bauaustellung 1951 in Hannover angesprochen. Dieses kleine Beispiel zeigt schon treffend, wie sich die Ausstellungsleitung direkt an das breite Publikum wendet, um in diesen Kreisen eine gewisse voreingenommene Haltung gegenüber derartigen Ausstellungen zu verwischen. Diese persönliche Note geht wie ein roter Faden durch die ganze Ausstellung, wobei die Fachleute trotzdem völlig auf ihre Rechnung kommen. Die CONSTRUCTA ist die Ouvertüre für ein Bauprogramm, dessen Enderfolg nach dem Wohnungsbaugesetz des Bundes im Jahre 1965 liegt!

Betreten wir nun das weiträumige Messegelände zu einem kurzen Besuch.

Durch die grosszügige Eingangsanlage kommend, erreichen wir über sehr geräumige Wege und Plätze durch schönen Baumbestand, vorbei an frohen Blumenrabatten und Springbrunnen, Halle 5: Landesplanung. Die Landesplanung ist in grossen Zusammenhängen die Grundlage eines organischen Bauens. Sie bildet daher die Einleitung der CONSTRUCTA unmittelbar am Eingange rechts; links dieser Halle sind die Fragen des Bodens, der Ernährungs- und Forstwirtschaft als Grundlage der gesamten Planung dargestellt. In äusserst anschaulichen Tafeln und Karten, die für diese Ausstellung erstmals in dieser Ausführlichkeit ausgearbeitet wurden, werden die verschiedenen Gebiete erläutert. Hierbei weist ein Film kurz und übersichtlich auf die Notwendigkeit der Melioration hin. Zwei grosse Karten enthalten die Bodenverhältnisse, die Vegetation, sowie die Kulturarten vor tausend Jahren und heute. Sie geben dabei sehr interessante, kontinuierliche Aufschlüsse. — Es wäre vielleicht bei dieser Gelegenheit nicht unangebracht, eine gewisse «Kopf-Düngung» zu empfehlen. Aus einer grossen Waldkarte des Bundes und zahlreichen statistischen Zusammenstellungen und Uebersichtskarten, ergänzt durch entsprechende Fotos, ergeben sich die Gesamtbilanz aus den Kriegsfolgeerscheinungen und die Folgerungen zur Herstellung einer neuzeitlichen Waldwirtschaft.

Treten wir weiter in die Halle hinein und schauen deren Illustrationen und deren kurze, treffende Erklärungen an:

Es ist unbedingt zu bewundern, in welch geschickter Form die CONSTRUCTA das Wichtigste des unendlichen Gebietes Landesplanung herausgreift und in kurzen Zügen einen klaren Einblick in die wichtigsten Gebiete verschafft. Es stehen hier Wasserwirtschaft, Energie, Industrie, Verkehr und Bevölkerungs- und Flüchtlingsprobleme mit deren Lösungsvorschlägen. Diese Gebiete werden von verschiedenen Städten und Landesteilen detailliert behandelt und hier in der Halle erst im innern Teil des zur Verfügung stehenden Raumes ausführlich gezeigt, während im Aussenteil am Mittelweg nur eine grobe Orientierung der Sache erfolgt. Auch der Laie kann einen Ueberblick erhalten, ohne sich in wildes Gewirr von sogenannten grundlegend orientierenden Zahlen und Grundsätze über Prozente, Geld, Tonnen, Kubikmeter und andere für besondere Interessenten bestimmte Angaben vertiefen zu müssen. Wohl sind alle Zahlen und Grundsätze in den einzelnen Kojen vorhanden, deren sich jeder bedienen kann, der sich dafür interessiert. Das lobenswerte ist aber, dass auf den bis 4 m hohen Schauwänden im ersten Moment mit den farbigen graphischen Darstellungen und Karten eine klare Uebersicht über jeden einzelnen Teil der Landesplanung gezeigt wird. Natürlich erstrecken sich alle Angaben nur auf die Westzone. So zeigt z. B. eine Schautafel die genauen Orte, wo zurzeit Windschutzstreifen gebaut werden und fügt des weiteren hinzu, dass der Naturschutz hauptsächlich in Stadtnähe von den Verkehrsvereinen betraut wird. Eine andere Tafel gibt Aufschluss über Stauwerke (Sylvensteinsperre an der Isar) mit Angaben über Ausmasse und Fundierung der notwendigen Staumauern und Erklärungen in wirtschaftlichen Beziehungen. Gleich daneben stehen Reliefs, die sehr übersichtlich bemalt und angeschrieben sind. Es ist hier tatsächlich so, dass man von einer Aufmachung nach der andern durch die Halle gezogen wird, ohne das bekannte Gefühl von Beinschwere, Müdigkeit, Langeweile und anderen Ausstellungserscheinungen zu erhalten. Am Ende der Halle werden die verschiedenen Ergebnisse sowohl auf der Länder- wie auf der Bundesebene zu einer Gesamtkonklusion zusammengefasst.

Nebenan treten wir in den grosszügig gestalteten Vorraum der Städtebau- und Ortsgestaltungshalle. Mit dieser Schau wird in Deutschland zum erstenmal der Versuch unternommen, die sich interessierenden Fachkreise *und* das Publikum zu unterrichten, währenddem sich Ausstellungen über dieses Gebiet bisher meist nur an Fachleute gewendet haben. In einer eigenartigen, äusserst imponierenden Anordnung hat Architekt BDA Otto, Direktor der Werkkunstschule in Hannover, es verstanden, dieses weitgehende Gebiet sehr übersichtlich zu gliedern. Sehr interessant an dieser Schau ist die Zusammensetzung des, in den Seitenräumen sehr detaillierten Materials auf den grossen Tafeln längs der «Laienstrasse», durch welche das Publikum mit dem Gebiet des Städtebaues und der Ortsgestaltung zwanglos und auf sehr eindrückliche Art und Weise vertraut gemacht wird.

Nach einer allgemeinen Aufbaubilanz in qualitativer, quantitativer und gesetzgeberischer Hinsicht werden alle Teile, die mit dem heutigen deutschen Städtebau und der Ortsgestaltung zusammenhängen, sehr eingehend mit statistischen Angaben und aufschlussreichem Anschauungsmaterial orientiert. Aus den durch verschiedene namhafte Fachleute aus dem ganzen Bundesgebiet bearbeiteten einzelnen Aufgaben sind besonders die Abteilungen «Stadt und Landschaft», «Freiflächen», «Aufgliederung der Stadtmasse in Siedlungszellen» und «Verkehr», besonders erwähnenswert.

Unter der «Eingangsbilanz» finden wir aufschlussreiches Zahlenmaterial über die prekär gewordene, durch den Krieg hervorgerufene Wanderschaft des deutschen Volkes, über die durch die Zerstörungen veränderte soziale und wirtschaftliche Struktur der Städte sowie über die Kosten und Kostenverteilung des Wiederaufbaues. Der Endraum enthält typische Stadtplanungen im Gesamtzusammenhang, welche an städtebaulichen Entwicklungszielen von zehn verschiedenen Städten sichtbar werden.

Im thematischen Aufbau der Ausstellung folgt die vom Bund deutscher Architekten bearbeitete Abteilung «Bauplanung», die die heutige Wohnung zum Gegenstand hat und der eine Sonderschau «Die neue Wohnung» angegliedert ist. In Anbetracht der Notwendigkeit, 6000,000 davon zu erstellen, ist die Tragweite dieses Problemes und das Interesse des Publikums verständlich.

Mit dem «ABC des Bauens» wird ein neuer Ausstellungsgedanke verwirklicht. Bisher hatten die Besucher von Bauausstellungen nie die Möglichkeit, sich geschlossen über ein bestimmtes Gebiet der Baustoffe, Bauhilfsstoffe, Bauteile, haustechnische Geräte usw. zu unterrichten. Diese Schau soll nun eine planvolle Uebersicht über die einzelnen Gruppen geben. Der Abteilung ist der Ingenieurbau angeschlossen, wo technische und wirtschaftliche Fortschritte in der Lösung bekannter und neuauftretender Aufgaben gezeigt werden.

Neun Auslandstaaten (Oesterreich, Frankreich, Spanien, Belgien, Schweiz, Norwegen, Niederlande, Japan, USA) und das Internationale Arbeitsamt haben die CONSTRUCTA beschickt, wo diese nach eigenen Angaben und Plänen interessante landeseigene Probleme behandeln.

Verschiedene Sonderausstellungen bereichern die ganze Schau.

Die CONSTRUCTA in Hannover gibt somit einen einmaligen, zusammenfassenden und ausführlichen Ueberblick über die heutige diesbezügliche Situation in Westdeutschland. *Weg. u. Sel.*